

**Unterhalt ist Ehrensache!**

Herbstlich Willkommen, liebe Alleinerziehenden,

da sind wir wieder. Nachdem wir zum sechsten Mal erfolgreich gemeinsam mit der Vizepräsidentin vom Berliner Abgeordneten Haus, Frau Bahar Haghanipour, der Beisitzerin der SPD-Frauen des Bundes, Frau Dr. Sabine Bonnet, der Vorstandsvorsitzenden des Shia e. V. Bund, Birgit Uhlworm, sowie mit Grußworten an Alleinerziehende sogar aus dem EU-Parlament von Gaby Bischoff, SPD und vom Verein Pinkstinks e. V., am 28. September 2024, den Internationalen Tag Alleinerziehender gefeiert haben, sind wir mit aktuellen Themen wieder vor Ort. Wir waren emotional von dieser Unterstützung sehr angetan. Nochmals vielen lieben Dank an alle Beteiligten dafür! Übrigens finden Sie alle Reden, dieser großartigen Damen, auf unserer Website ([www.internationaler-tag-alleinerziehender.de](http://www.internationaler-tag-alleinerziehender.de)). Wir hoffen, dass im kommenden Jahr noch mehr Anständige dabei sein werden, die den derzeitigen Zustand, den Alleinerziehende schon viel zu lange ertragen müssen, nicht länger ungesagt hinnehmen wollen, so wie wir.

Nun kommen wir zum heutigen Thema, welches Alleinerziehende wirklich auf den Nägeln brennen sollte. Wir stellen vor:

**Justizminister Dr. Buschmann und das respektlose 30 – 49 %-ige Ex-Punkte-Papier.**

Schon zum dritten Mal ist Buschmann unser Thema in diesem Jahr. Er war im März und April 2024 jeweils Themenbringer des Monats und ist damit Rekordhalter unserer politischen Berichterstattungen. Sie merken daran, wie wichtig der Blick auf die Regierung für Alleinerziehende ist. Und wir wollen zu unserer diesjährigen Oktober

Veranstaltung darauf aufmerksam machen, dass dringender Handlungs- und Widerstandsbedarf in Bezug auf Einelternfamilien, besteht. Wenn wir nicht gemeinsam an der Krawatte vom Minister Dr. Buschmann ziehen, um seine üblen Reformpläne von August 2023 zu bremsen, wird womöglich das unaussprechliche Gewinnen und weniger Unterhalt die Regel werden. Denn Herr Dr. Buschmann ist auf die glorreiche Idee gekommen, die Unterhaltshöhe, an der Betreuungszeit zu koppeln. So soll jemand, der auf eine 30-49 %-ige Betreuungsspanne kommt, weniger Unterhalt bezahlen als jemand, der weniger als 29 % der Gesamtzeit betreut. Ob ein Kind den Rest der Zeit bei der Hauptbetreuungsperson dann weniger zu Essen oder weniger Teilhabe an Kultur hat, ist dem kinderlosen Minister egal. Es geht ihm nur darum, ob der **Unterhaltspflichtige** mehr Geld in der Tasche behält oder nicht. **Warum!?!** --- Herr Mini Buschmann kann offensichtlich nicht rechnen und sieht die Problematik nicht, die Kinder deswegen haben werden. Den Kindern von Alleinerziehenden geht es doch jetzt schon nicht gut! **Also warum!?!** Die finanzielle Einbuße durch seine Unterhaltsreform für die hauptbetreuenden Elternpersonen, das können Mütter und auch, - aber seltener - Väter sein, wird das Armutsrisiko noch mehr erhöhen, mit ihnen selbstverständlich auch das der Kinder! Lieber Herr Minister Dr. Buschmann, die Wohnung der hauptbetreuenden Elternperson wird auch bei 69,9 % Betreuungszeit nicht billiger oder haben Sie tatsächlich auch eine viel wichtigere Mietenreform in petto, die den Fehlbetrag dann ausgleicht? Zum Beispiel eine, die Sie kürzlich noch abgewendet haben? Denn Sie, lieber Herr Buschmann kennen sich doch gerade im Thema Miete besonders gut aus. Sie waren ja einer der Verhinderer, was die

Mietpreisdeckelung in Berlin anbelangte und „Mitkoordinator der erfolgreichen Verfassungsklage der Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und FDP gegen den Berliner Mietendeckel.“ (s. Wikipedia) Daher sollten Sie eigentlich wissen, was eine Wohnung derzeit kostet und wie sie durch den Zinseszins, ins Unermessliche steigt. **Ach, stimmt!** Sie haben ja „nur“ ein Einkommen von ca. 10 K € plus im Monat, Sie können gar nicht einschätzen, was Armut bedeutet und was sie mit den Menschen macht! **Na dann!** An dieser Stelle tut sich eine wesentliche Frage auf, warum erlaubt er sich ausgerechnet, die Finger in die Unterhaltsreform zu stecken? Hat Herr Dr. Buschmann eigentlich ein Kind und Expertise in den familiären Angelegenheiten oder lässt er sich nur von Lobbyisten unterrichten und lenken? Nein, er hat keine Kinder, er ist bis heute kinderlos und kommt, wie ein Drittel der Regierung, aus dem Tal der Ahnungslosen. Diese Leute wissen eben nicht, was Kinder benötigen und wie oft man z. B. für Kinder neue Schuhe braucht, weil ihre Füßchen wachsen. Wer liefert ihm seine Infos, ist es etwa der von Vätern gegründete ISUV e. V. der auf väterrechtlerischen Füßen steht und schon 1992 bei Katharina Rutschkys „Missbrauch mit dem Missbrauch“ in vorderster Reihe stand? Wie gesagt, Tal der Ahnungslosen! ([Missbrauch mit dem Missbrauch - Wikipedia](#) und s. Josef Linsler, Rosemarie Rittinger: Missbrauch mit dem Missbrauch bei Verfahren um das Sorge- und Umgangsrecht. Dokumentation. Plädoyer für eine offene Diskussion. Herausgegeben vom ISUV/VDU e. V. Nürnberg 1992.) Sein Ministerium schreibt: „Ziel ist es, eine partnerschaftliche Betreuung minderjähriger Kinder zu fördern - und das Unterhaltsrecht fairer und weniger streitanfällig zu machen.“ [BMJ - Pressemitteilungen - Reform](#)

des Unterhaltsrechts: Bundesjustizminister legt Vorschläge vor Sie haben sich sogar ein starkes neues Wort dafür ausgedacht, ganz wie es dem Großmeister, George Orwell erfreut. So heißt es diesmal im Neusprech Deutsch das „asymmetrische Wechselmodell“ und hört sich an wie das Seilspringen der Querdenker! Warum darf er bei der Kindererziehung überhaupt mitreden, wenn der Sachverstand bei ihm völlig fehlt? Unsere Devise für November lautet daher: Rote Karte, Ahnungs:loser, Dr. Buschmann runter vom Platz!

***Das Ex-Punktepapier sieht Folgendes vor:***

1. **Vorschläge (!!!) für eine Reform des Kindesunterhalts.** Es zieht die Betreuungsleistung des mitbetreuenden Elternteils zur Senkung der Unterhaltslast in Betracht. Dabei kommt ein pauschalierender Ansatz zum Tragen. Die Schwelle zur Senkung ist ab 29 % Betreuungsanteil erreicht. Aber hey, wow, „eine Betreuung lediglich an jedem zweiten Wochenende und in der Hälfte der Schulferien reicht hierfür regelmäßig nicht aus.“ **Wie will wer, das wann ermitteln?** Steht Herr Buschmann persönlich mit einer Taschenlampe am Bett des Kindes? Tut uns leid, aber hier kann man nur zynisch spotten.
2. **Angleichung des Betreuungsunterhalts verheirateter und nicht verheirateter Eltern.** **Achtung!** Neben der Änderung des Kindesunterhalts soll auch der **Betreuungsunterhalt** angefasst werden. Damit sollen unverheiratete Paare mit Kind, durch höhere Referenzpunkte bessergestellt werden. Fragen? Ja, mindestens tausend! Wir bleiben dran und berichten!

3. **Gesetzliche Regelung des notwendigen Selbstbehalts.** Hier Blabla stammt aus 2007, wird mit der Düsseldorfer Tabelle angepasst aber **Achtung** jetzt Nebensatz: **Der Selbstbehalt soll eine gesetzliche Regelung erfahren!** Am Ende wird noch von regionalen Unterschieden der Wohnkosten fabuliert.

### **Fazit in sieben Punkten**

1. Väter werden für Betreuung bezahlt - Mütter werden vom ISUV e. V. und väterrechtlich verstraht!
2. Anstatt Alleinerziehende zu entlasten, werden künftig Betreuungszeiten mit der Stechuhr genommen und prozentual abgerechnet.
3. Anstatt den Unterhalt für Kinder von Singleeltern zu sichern, werden Unterhaltspflichtige bevorteilt, der Unterhalt prozentual gesenkt, der Selbstbehalt gesetzlich geregelt. Wir erinnern an GG Artikel 6 (5)! Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.
4. Anstatt Mütter zu entlasten, werden sie weiter zu Getriebenen. Es heißt, sie könnten (noch) mehr arbeiten. **Dreifachbelastung** egal!
5. Väter können ihre Zweitfamilie wie einen Zweitwagen vorzeigen und sparen sich prozentual anteilig die Erstfamilie
6. Anstatt Kindern die Wichtigkeit wie der der Zweitfamilie zu geben, werden sie weiterhin diskriminiert und schlechter gestellt.

7. Anstatt Mütter, wie es im Grundgesetz in Artikel 6 (4) steht, zu schützen, werden sie ungleich dem Grundgesetz übervorteilt. Was ist aus dem Leitgedanken des Grundgesetzes geworden, der sagt: „Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.“ Diese Norm wurde aus guten Gründen in Stahl gegossen und sollte niemals zu Quecksilber verfallen.

Wie immer sollen die Gesetzesänderung gegenüber Alleinerziehenden möglichst still und heimlich voran gehen. Nicht so schrill und pompös wie die der Gender- und Queerbewegung, nicht so bunt und laut. Natürlich bringt es keinen sozialen Gewinn, wenn Mütter bis zum Zusammenbruch und bis zum Burnout arbeiten. Der einzige Vorteil ist, dass sie weniger isoliert sind. Viele Mütter können das sicherlich auch körperlich und seelisch leisten, wieder in Vollzeit, möglichst mit Überstunden zu arbeiten, so wie es sich die FDP derzeit vorstellt. Aber es gibt eben auch die Mütter, die es kräftemäßig nicht wegstecken und sicherlich öfter lieber zu Hause bleiben. Von ihnen redet aber niemand, weil das eben nicht in das woke Gesamtkonzept passt. Leider wurden gleichzeitig fast alle Kuren für sie abgeschafft und andere hilfreiche Maßnahmen sind nicht zu haben, weil sie regelmäßig ausgebucht sind.

Gestern, am 25. Oktober 2024, war übrigens ein, vom Justizministerium einberufenes Treffen mit Vertretern der Landesjustizverwaltungen, um den Prozess seiner Eckpunkte die auch Ex-Punkte genannt werden könnten, zu beschleunigen, auch

was die Umgestaltung der Familienrechtsvorschriften betrifft. Auch hier wurden nur Väter betont (Beschleunigung der Familienrechtsreform unter der Führung von Buschmann)

***Armut ist weiblich und vor allem weiblich mit Kind***

Im Ergebnis ist unser Bundesjustizminister Dr. Buschmann einseitig blind in Bezug auf die Probleme von Vätern ausgerichtet. Die der Kinder und Alleinerziehenden sieht er nicht, da er sie nicht hören will.

***Unterhalt ist Ehrensache*** Kinder, deren Gefühlswelt während und nach der Trennung völlig traumatisiert werden, benötigen stabile Eltern. Es darf nicht dazu kommen, dass Unterhaltspflichtige, zusätzlich Krieg in den Familien wegen des Unterhalts anzetteln. Es muss eine andere Lösung gefunden werden, zum Beispiel durch Schlichtung, anstatt langwieriger Gerichtsverfahren. Denn eines ist doch klar, ***Unterhalt ist Ehrensache und wer Ahhhhh sagt, muss auch Bezahlen!***

***Zum Abschluss unsere Tipps, zum Verhalten bei Behörden!***

Suchen Sie sich Unterstützung. Gehen Sie nicht allein zum Jugendamt oder in andere behördliche Stellen während oder nach der Trennung. Nehmen Sie Freunde mit, schreiben Sie Protokolle „oldschool“, mit Durchschlag und lassen Sie sich dieses unterschreiben oder fertigen sie zumindest Gedächtnisprotokolle nach dem Behördengang an. Schreiben sie das, was Sie dort erleben, sofort auf, damit wichtige Details nicht in Vergessenheit geraten.

***Steuergeld ist euer Geld***



Lassen Sie sich auch als alleinerziehende Eltern nicht alles kampflos gefallen. Äußern Sie Ihre Bedürfnisse klar und deutlich. Stellen Sie Forderungen. Schreiben Sie Ihren Bundesbediensteten, den Ministern, Landes- und Gemeindevertretern, sowie anderen Behörden. Sagen Sie Ihnen, dass sie sich nicht länger alles widerspruchslos gefallen lassen. Teilen Sie ihnen mit, was Sie benötigen, was Sie stört oder auch, was Sie positiv finden. Die Mitglieder im Bundestag, in den Landtagen, Gemeinden oder Bezirken, sind Ihre Angestellten, die durch Ihr Steuergeld bezahlt werden und Steuergeld ist euer Geld !!!

### **Alleinerziehende wehrt euch!**



Wir hoffen, dass Ihnen dieser kleine Rat gefallen hat. Machen Sie mit und besuchen Sie uns vor Ort am Alexanderplatz, fast jeden letzten Samstag im Monat, ab 17.00 – 19.00 Uhr.



Neuer Bericht: Armut in Deutschland –  
**Höchststände bei Alleinerziehenden  
und Kindern**

**43,2 Prozent** der  
**Alleinerziehenden** und  
**21,8 Prozent** der **Kinder**  
von **Armut** betroffen.

 **DER PARITÄTISCHE**  
Gesamtverband